

Sozialdiakonische Jugendarbeit e.V.
Interkultureller Garten
Liebenwalder Str. 12-18
13 055 Berlin
Tel: (030) 81 85 90 98
Mail: interkulturellergarten@sozdia.de
www.umwelt.sozdia.de; www.interkulturellergarten.de



Konzeption

1.) Die Idee: ein Interkultureller Garten in Berlin-Lichtenberg

Die Idee, einen Interkulturellen Garten im Bezirk Lichtenberg einzurichten, ist 2004 aus der interkulturellen Kinder- und Jugendwerkstatt „Kinder EINER Welt“ hervorgegangen. Mit der Planung und Umsetzung dieses Projektes wurde 2005 im Rahmen der Agenda 21 begonnen. Die Grundlagen des Gartens wurden durch eine Initiativgruppe – bestehend aus Bürgern, Vereinen, Migranterrat, Bezirksamt, Wohnungsverwaltungen – und mit Hilfe von Fördermitteln geschaffen. Auf dem zur Verfügung gestellten Gelände wurden zwei Doppelkitas abgerissen. Gemeinsam mit einer Architektin wurde die Anlage des Gartens geplant und umgesetzt. In Eigenarbeit wurde ein Gemeinschaftshaus in Lehmbauweise und ein Lehmbackofen errichtet. 2005 übernahm die Sozialdiakonische Jugendarbeit Lichtenberg e.V. offiziell die Trägerschaft für das Projekt. 2006 wurden die Bauarbeiten abgeschlossen und im März 2007 die ersten Pachtverträge an die Nutzer vergeben.

2.) Träger

Träger des Projektes ist die Sozialdiakonische Jugendarbeit Lichtenberg e.V. (sozdia) mit Sitz in der Pfarrstraße 97 in 10317 Berlin-Lichtenberg. Der Träger hat sich zur Aufgabe gemacht, insbesondere Kinder, Jugendliche und ihre Familien durch soziale Hilfen bei ihrer Lebensgestaltung zu begleiten. Er stellt dafür ein umfangreiches Netz an Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, Schulsozialarbeit, Jugendhilfe, Familienbildung und -erholung, Einzelfall- und Familienhilfen und Jugendberufshilfen zur Verfügung.

Der Träger verwaltet die für den Projektzweck vom Land Berlin auf Zeit überlassene Gartenfläche. Er übernimmt die Koordinierung, Organisation und Verwaltung des Garten-Integrations-Projektes und ist verantwortlich für dessen Gestaltung, Begleitung und Weiterentwicklung.

3.) Zielgruppe

Die Zielgruppe des Projektes sind Menschen mit Migrationshintergrund und ihre Familien. Deutsche werden in geringer Zahl aufgenommen.

Innerhalb der Zielgruppe des Projektes werden verschiedene Projektmitglieder unterschieden:

Projektmitglieder sind alle Mitglieder, die eine Fläche zur eigenen Nutzung bewirtschaften (Mitglieder mit eigenem Beet). Mit ihnen wird ein Pachtvertrag geschlossen.

Mitglieder ohne eigenes Beet können im Garten speziell definierte Rollen und Aufgaben übernehmen. Mit ihnen wird eine Nutzungsvereinbarung geschlossen.

Mitglieder mit eigenem Beet wählen einen Gartenrat, der die Wünsche und Interessen der Mitglieder gegenüber dem Projektträger vertritt.

Neben den Projektmitgliedern gibt es den Beirat des Interkulturellen Gartens, in dem Vertreter von Vereinen und öffentlicher Hand mitwirken. Er trifft sich ca. zwei Mal im Jahr und begleitet die Entwicklung des Projektes kritisch-unterstützend.

4.) Ziele

Das Projekt „Interkultureller Garten“ befördert die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Berlin.

Das Projekt ist gemeinnützig ausgerichtet und fördert die Hilfe zur Selbsthilfe unter den Mitgliedern.

Der Interkulturelle Garten bildet eine Gartengemeinschaft, die sich durch eine positive Grundhaltung auszeichnet und in der Wertschätzung, Toleranz und Respekt eine wichtige Rolle spielen.

Das Projekt „Interkultureller Garten“ gestaltet einen Garten, der ökologisch vielfältig und repräsentativ ist, der offen ist für Besucher, Lernmöglichkeiten bietet und Naturerfahrungen vermitteln kann.

Das Projekt befähigt die Mitglieder, Partizipationsmöglichkeiten in unserer Gesellschaft auf der Ebene des Projektes kennenzulernen, zu nutzen und für das Wohl des Gesamtprojektes einzusetzen.

5.) Methoden

Mit dem Garten wird ein Ort der Begegnung, des Wohlfühlens, der Gemeinschaft und des Lernens geschaffen, der offen in den Kiez ausstrahlt. Der Garten bietet einen geschützten Raum, um zur Ruhe zu kommen, andere Menschen und ihre Kulturen kennenzulernen, Freunde zu finden, Handfertigkeiten zu erweitern und weiter zu vermitteln und Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln. Er bietet jedem mit seiner individuellen persönlichen Geschichte und seinen Erfahrungen, die Möglichkeit, in Berlin anzukommen und ein Stück Heimat zu erfahren.

Während der Arbeit im Garten findet Interkulturelles Lernen bei Kindern und Erwachsenen en passant (automatisch nebenbei) statt. Die Kommunikationsfähigkeit, das Selbstbewusstsein und die Handlungsfähigkeit werden gestärkt. Gartenarbeit trägt zur Gesundung, Erholung und Stabilisierung von Menschen insbesondere mit Kriegs-, Flucht- und anderen traumatischen Erfahrungen bei. Mit neuer Kraft können sie neue Perspektiven entwickeln und neue Fähigkeiten an sich entdecken. Gemeinschaftliche Erlebnisse werden gegen die Erfahrung von Vereinzelung und Vereinsamung gesetzt.

Wichtiger Bestandteil des Projektes sind die gemeinsamen Veranstaltungen und Feste, die offen für alle Besucher sind und die von den Mitgliedern gemeinsam (und mit Unterstützung des Trägers) organisiert werden. Sie greifen interkulturelle bzw. gärtnerische Themen auf und vermitteln damit Erfahrungen und Wissen an alle Altersgruppen. An jedem 1. Samstag im Monat (während der Saison) findet sich die Gartengemeinschaft zu einer gemeinsamen Aktivität zusammen, die das gegenseitige Kennenlernen und die Gemeinschaft fördern. Das können zum Beispiel gemeinsames Backen, Brunchen, Bauen oder ein Vortrag etc. sein. Die Teilnahme ist freiwillig. Organisiert wird diese Aktivität von Mitgliedern und/ oder dem Träger in gegenseitiger Absprache.

Der Interkulturelle Garten ist eine Oase der Naturerfahrung und Umweltbildung. Das große Gelände mit altem Baumbestand verfügt über eine Vielfalt an Pflanzen und Tieren, die erhalten werden soll – so z.B. die Lebensbedingungen des hier vorkommenden Feldhasen. Die Kreativität und Vielfalt bei der Gestaltung der Beete und sonstigen Flächen ist genauso gewollt wie die gegenseitige Unterstützung beim ökologischen Gärtnern und Experimentieren. Das gewonnene Wissen wird an andere Menschen aller Altersstufen weiter gegeben.

Der Interkulturelle Garten ist ein alltagspraktisches Lern-Feld im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe und für gesellschaftliche Mitbestimmung und Teilhabe an Entscheidungsprozessen. Seine Struktur bietet vielfältige Möglichkeiten, sich mit seiner eigenen Meinung einzubringen und den Garten als Eigenes zu begreifen und mitzugestalten. Zu größeren Gestaltungsfragen bzw. Veränderungen werden durch den Gartenrat (mit Unterstützung des Trägers) Interessensbekundungen/ Befragungen durchgeführt oder Projektgruppen eingerichtet, die Vorschläge als Diskussionsgrundlage bzw. zur Abstimmung vorbereiten. Zur Entscheidung werden Vollversammlungen einberufen. Abstimmungen werden anonym und schriftlich durchgeführt.

Das Projekt „Interkultureller Garten“ wirkt über seine Türen hinaus in den Bezirk und in die Stadt hinein. Er ist ein öffentlicher Ort, der besucht und begangen werden kann. Er nimmt an Veranstaltungen teil, empfängt Gäste und gibt seine Erfahrungen gern weiter.

6.) Rahmenbedingungen

Die Fläche des Gartengeländes umfasst ca. 13.000 m². Sie wurde dem Träger vom Bezirksamt Lichtenberg zum hier genannten Projektzweck für begrenzte Zeit (Juni 2016) verpachtet.

Auf der Fläche befinden sich ein umfangreicher alter Baumbestand, ein Gemeinschaftshaus mit Toiletten (behindertengerecht), Strom und Wasser. Außerdem gibt es einen Lehmbackofen, drei Schuppen für Geräte, Werkzeug und zur Unterstellung von Bänken. Der Garten verfügt über eine Kompostanlage, einen Teich, einen Kinderspielbereich, Benjeshecken, ein Insektenhotel, eine Streuobstwiese und einen geschützten Waldbereich.

51 Beete in der Größe von 40 m² stehen zur privaten Nutzung (Anbau von Gemüse, Strauchobst und Blumen) zur Verfügung und können individuell gestaltet werden. Für sie wird eine Pacht von zur Zeit 15 € pro Monat / 180 € im Jahr erhoben. Rechte und Pflichten hierzu werden im Pachtvertrag geregelt.

Den Mitgliedern steht das Gesamtgelände zur Nutzung zur Verfügung. Der Projektträger stellt Gartengeräte, Wasser und Strom sowie eine Grundausstattung zur Nutzung zur Verfügung. Die Nutzung der Ausstattung und der Flächen sprechen die Gartenmitglieder untereinander ab.

Das Gemeinschaftsgelände wird von den Mitgliedern gemeinschaftlich gepflegt. Es gibt Flächen, für die einer oder mehrere Mitglieder eine feste Verantwortlichkeit übernehmen und Flächen, die von allen gepflegt werden. Der Trägerverein stellt dabei nach Möglichkeit benö-

tigte Hilfe zur Verfügung.

Gestalterische und andere Veränderungen am gärtnerischen und strukturellen Gesamtkonzept des Geländes können nur im Einverständnis mit dem Träger erfolgen.

Der Garten ist ein offener und öffentlicher Ort. Besucher, insbesondere die umliegende Nachbarschaft, sind herzlich willkommen. Zu den regelmäßigen Öffnungszeiten der Umweltkontaktstelle (Di-Mi, 10-17 Uhr und Do. 12-19 Uhr) kann er besucht werden. Außerdem ist bei schönem Wetter in der Woche und am Wochenende meistens jemand vor Ort, der Besucher gern hereinlässt.

Der Träger setzt für die Projektarbeit Arbeitskräfte zur Begleitung ein. Er arbeitet auf Augenhöhe mit den Projektmitgliedern zusammen und beteiligt diese an Entscheidungsprozessen, die die gärtnerische Entwicklung und Gestaltung betreffen.

7.) Zusammenarbeit

Das Projekt „Interkultureller Garten“ arbeitet eng mit der Umweltkontaktstelle (auf dem gleichen Gelände) zusammen. Ressourcen werden gemeinsam genutzt.

Der Lichtenberger Migranterrat hat die Schirmherrschaft für den Interkulturellen Garten übernommen. Das Projekt nimmt an den Sitzungen des Migranterrates und an der AG Interkulturelle Gärten in Berlin-Brandenburg teil und arbeitet themenbezogen vernetzend.

Kooperationsverträge bestehen mit den Berliner Eisbären und der Brodowin-Grundschule. Darüberhinaus bestehen besondere Verbindungen zur Stiftung Interkultur.

8.) Finanzierung

Die Gartenanlage wurde durch Fördermittel aufgebaut. Inzwischen finanziert sich das Projekt aus Pachtbeiträgen und Spenden. Es werden alle Möglichkeiten genutzt, Förderungen für das Projekt zu erhalten.

Berlin, 28.09.2010